

Wir nehmen weiter Fahrt auf!

Bilanz 2014 des Kletterteams München & Oberland

Seit 2004 wird zum Jahresende beim Kletterteam Bilanz gezogen. Seitdem gab es jedes Jahr mehr Erfolge zu vermelden. Bis auf 2013, als die Ergebnisse trotz einzelner Topleistungen erstmals stagnierten. Ende der Fahnenstange? Keineswegs: 2014 hat das Kletterteam weiter Fahrt aufgenommen und seine Ergebnisse nochmals gesteigert.

207-mal gingen Wettkampfkletterer der beiden Sektionen bei diversen Wettkämpfen der Landes-, Bundes- und sogar der internationalen Ebene an den Start. Davon erreichten sie ganze 124-mal das Finale. Daraus entstanden 48 Podiumsplätze, die sich in hervorragende 20 dritte, 14 zweite und 14 erste Plätze aufteilten. Vorrangig die jüngeren Nachwuchskräfte leisteten einen erheblichen Beitrag zum sehr guten Bilanzergebnis in diesem Jahr. Das schlägt sich naturgemäß auf der bayerischen Landesebene besonders nieder. Dort wird, wie auf der Bundesebene, ein Gesamtergebnis aus allen drei Disziplinen (Lead, Bouldern, Speed) ermittelt.

Fantastische bayerische Ergebnisse

Einerseits gab es noch nie so viele Wettkämpfe auf bayerischer Ebene, andererseits aber auch noch nie so viele Wettkampfkletterer der beiden



Monika Retschy bei der Boulder-Weltmeisterschaft in München

Sektionen auf den Landeswettkämpfen, die meisten davon in den Jugendklassen C und B. 125-mal gingen Wettkampfkletterer in den Bayernwettkämpfen an den Start. Davon nahmen 97 an den Finalrunden teil, wobei insgesamt 12 Teamathleten auf dem obersten Podestplatz, 13 auf Rang 2 und 15 noch auf dem 3. Podestplatz standen. Drei Wettkampfklette-

rer sind hier vorrangig zu nennen. Anna Lechner (Jugend D/Wettkampfkader 3), Romy Fuchs (Jugend B/Wettkampfkader 2) und Alex Averdunk (Herren Bouldern) – sie wurden Bayerische Meister in ihrer Klasse. Darüber hinaus gab es noch drei Vizemeister und drei Dritte in der bayerischen Gesamtwertung. Mit diesem hervorragenden Jahresgesamtergebnis führt das

Einladung zur Mitgliederversammlung 2015 der Sektion München des DAV e.V. am Montag, den 27. April 2015

in München, Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
(Einlass 16:30 Uhr – Beginn 17:30 Uhr)

Programm/Tagesordnung

1. Festakt mit Ehrung und Ansprache an die Jubilare, Verlesung der Namen sowie Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter
2. Jahresbericht des Vorstands:
Das Vereinsjahr in Bildern
3. Rechnungsbericht 2014
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Nachwahlen
7. Haushaltsvoranschlag 2015

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises

SEKTION OBERLAND des DAV e.V.
Tal 42, 80331 München, Tel. 290 70 90

Einladung zur Mitgliederversammlung 2015 am Dienstag, den 28. April 2015, 19:00 Uhr

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2014 mit Bildern
2. Jahresabschluss 2014
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Danksagungen und Ehrungen
6. Nach- bzw. Zuwahlen
 - a. Vorstand
 - b. Beirat
 - c. Ehrenrat
 - d. Rechnungsprüfer
7. Zukunft der Riesenhütte (ggf. Umbau in Selbstversorgerhütte, Verkauf, Rückbau)
8. Haushaltsvoranschlag 2015

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises

Mit einem alpinen
Kurzvortrag

Kletterteam München & Oberland wieder mit deutlichem Abstand auf der bayerischen Ebene.

67 Starts auf der Bundesebene, international 3 Vertreter

67 Starts auf regulären deutschen Wettkämpfen wurden ergänzt durch 26 Teilnahmen an Finalwettkämpfen. Davon erreichten sie 4-mal den 3., 1-mal den 2. und 2-mal den 1. Podestplatz. Ein ausgezeichnetes Gesamtergebnis, welches jedoch vorwiegend im unteren Jugendbereich erzielt wurde. International starteten drei Wettkampfkletterer für München & Oberland: Romy Fuchs (Jugend B), Alex Averdunk (Jugend A) und Monika Retschy (Damen), alle in der Boulderdisziplin. Die drei starteten insgesamt 15-mal auf internationalen Wettkämpfen, dabei kletterten sie 9-mal bis ins Halbfinale (davon 7-mal Monika Retschy), Alex Averdunk konnte einen herausragenden 3. Platz auf einem internationalen Jugendbouldercup erringen.



Luis Funk (Wettkampfkader 2) gewinnt auf dem Oberlandcup in Bad Tölz. Florian Taubmann (Wettkampfkader 3) macht Platz 2

Monika Retschy brilliert auf der Weltmeisterschaft

Die ganz große Nummer im Kletterteam von München & Oberland ist jedoch Monika Retschy. Sie hat als einzige des ehemaligen Wett-

kampfkaders des letzten Jahrzehnts den Anschluss an die Weltspitze bei den Erwachsenen geschafft. Das bewies die junge Sportstudentin erneut mit ihrem 12. Platz in der Weltrangliste (Gesamtwertung!). Ihr größter Coup gelang Monika jedoch auf der Weltmeisterschaft im heimischen München. Vor einem vieltausendköpfigen, begeisterten Publikum kletterte sie auf den überragenden 7. Platz und wäre um Haaresbreite im Finale dabei gewesen. Die Sektionen München & Oberland sind stolz darauf, eine derart erfolgreiche Kletterfrau in ihren Reihen zu haben, die noch dazu den Nachwuchs im Wettkampfkader 3 trainiert. Monika Retschy fungiert somit nicht nur als „Frontfrau“, was den Klettersport bei den beiden größten Alpenvereinssektionen angeht, sondern auch als „Zugpferd“ und Vorbild im Nachwuchsbereich. Aber auch andere Trainer des Kletterteams sind hier zu nennen, siehe auch das Trainerprofil auf www.DAVplus.de/kletterteam.

Nils Schützenberger

Wie wir noch besser werden wollen

Umstrukturierung im Kletterteam München & Oberland

Seit einem Jahr wird eine Umstrukturierung des Fördersystems Kletterteam München & Oberland vorgenommen. Zum einen steht die Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten im neu geschaffenen Perspektivkader im Vordergrund. Zum anderen wurden die Wettkampfkader an die bei anderen Sportvereinen üblichen Modi angepasst, d. h. man steigt mit zunehmendem Alter und Können auch in den oberen Leistungsstufen weiter auf und ist nicht an seinen Trainer gebunden. Was heißt das für die Wettkampfkader von München & Oberland?

1. Ab 2015 werden zur Qualifizierung innerhalb der Wettkampfkader vorwiegend Wettkampfergebnisse auf den regulären Landes- und Bundeswettkämpfen herangezogen.

2. Die Wettkampfkader sind seit 2014 überwiegend altersgebunden. Im Wettkampfkader 3 trainieren die 8- bis 11-Jährigen (Ju-



Trainerin Monika Retschy und die Mitglieder des Wettkampfkaders 3

gend D/C), im Wettkampfkader 2 die 12- bis 14-Jährigen (Jugend C/B) und im Wettkampfkader 1 die 15- bis 18-Jährigen (Jugend A/Junioren).

3. Im Perspektivkader trainieren besonders gute Talente aus den Sichtungskadern im selben Rhythmus wie die Wettkampfkader, nämlich zwei Mal die Woche. Auch sie sind aufgerufen, an regu-

lären Wettkämpfen insbesondere auf der Landesebene teilzunehmen und sich dort mit guten Ergebnissen für die Wettkampfkader zu qualifizieren.

4. Auch die Zusammenarbeit der Trainer wurde verbessert. Sie erarbeiten gemeinsam Strategien, um das Fördersystem München & Oberland zu erhalten und zu verbessern.

München & Oberland – ein Team

Wettkampfbetreuung und Trainingslager werden als Gesamtaufgabe des Wettkampfteams angegangen, d. h. bereits zum Saisonbeginn vereinbaren die Trainer, wer auf welchen Wettkämpfen betreut. Ebenso werden gemeinsame Trainingslager der Wettkampfkader abgehalten. So werden Erfahrung und Wissen unter Trainern und Kadermitgliedern besser ausgetauscht und weiterentwickelt. Auch Teamgeist und Persönlichkeitsentwicklung der Kaderkletterer wird durch das Mehr an „Miteinander“ unabhängig von Leistung und Wettkampfergebnissen gefördert. Beste Ergebnisse bereits im ersten Jahr dieser noch nicht abgeschlossenen Umstrukturierung deuten darauf hin, dass das Kletterteam München & Oberland auf dem richtigen Weg ist. Lassen wir uns überraschen, wie sich die Ereignisse dieses Jahr entwickeln.

Nils Schützenberger

Ein echter Oberländer

Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus Preuss

Am 22.11.2014 konnte Prof. Dr. Klaus Preuss seinen 75. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihm als einem der echten Oberländer recht herzlich zu seinem Jubiläum. Aber was macht einen echten Oberländer aus? **Langjährige Verbundenheit** zu seiner Sektion – Klaus Preuss ist bereits 1958 in die Sektion eingetreten. **Engagement über Jahre** – schon 1961, also drei Jahre nach seinem Eintritt, übernahm er von Max Illich die Jugendgruppe der Sektion, die er bis 1965 leitete. **Verantwortung übernehmen und tragen** – so übernahm Klaus Preuss im Februar 1975 das Amt des ersten Vorsitzenden, das er bis 2001 ausfüllte.

Für einen damals 35-Jährigen war das eine sehr mutige Entscheidung. Immerhin stand er damit einem Verein vor, der zu diesem Zeitpunkt schon 13.000 Mitglieder besaß und bei dem es zudem galt, fünf bewirtschaftete sowie ebenso viele unbewirtschaftete Hütten zu erhalten – neben einem damals schon sehr aktiven Vereinsleben. Und das alles in durchaus turbulenten Zeiten, in denen sich die Gemüter am Für und Wider eines Ersatzbaus der Jubiläumshütte erhitzten. Aber die Jubiläumshütte ging, Klaus Preuss kam und stellte sich dieser Verantwortung.

Mehr noch: In den Folgejahren entwickelte er – gemeinsam mit dem damaligen Geschäftsführer Konrad Ott – unsere Sektion Oberland weiter und begründete damit auch die breite Basis ihres jetzigen Erfolgs. So entstanden zahlreiche Gruppen vom Seniorenkreis über die AGUSSO, die Schichtdienstabteilung bis hin zur Kajakgruppe oder der Ortsgruppe Taufkirchen. Legendär sind immer noch die Abende, an denen „der Doktor“ selbst zur Gitarre griff und nach einem Tag harter ehrenamtlicher Arbeit an Hütten und Wegen nicht nur alpines Liedgut zum Besten gab. Denn in seinen Augen verlangte das Amt des ersten Vorsitzenden nicht nur die Verwaltung einer Sektion, sondern auch aktive Beteiligung an Arbeitsdiensten und Veranstaltungen vor Ort. Mehr als einmal zitierte er Antoine de Saint-Exupéry, der formulierte: „Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zu beschaffen und die Werkzeuge vorzubereiten oder die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre den Männern die Sehnsucht nach dem endlosen, weiten Meer.“

Die Sektion Oberland betrat mit dem Bau der Kletteranlagen in Unterschleißheim, der Klet-



Foto: Archiv Sektion Oberland

terhalle im ESV München und in Taufkirchen Neuland im DAV und gründete spezielle Sportklettergruppen. Darüber hinaus wäre wohl auch die gemeinsame Kletteranlage der Münchner Alpenvereinssektionen in Thalkirchen ohne den überzeugenden Einsatz unseres damaligen Vorsitzenden nicht verwirklicht worden. Er war es, der schließlich in einer mitreißenden Rede seine Kollegen vom Sinn, der Notwendigkeit und der damit verbundenen Vision einer solchen Anlage überzeugte.

Ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte der Sektion Oberland bleibt mit dem Namen von Klaus Preuss verbunden – denkwürdige Meilensteine waren u. a. die Aufnahme der Sektion Prag, die neue Stüdlhütte und die Kooperation mit der Sektion München.

Klaus Preuss war aber nicht nur ein Mann der Visionen, er setzte sie auch konsequent um. Mit dem Oberländerhof in Haunleiten, der Wegscheidalm, der Bayerischen Wildalm und der Winkelalm verdanken wir seinem Schaffen wunderschöne alpine Stützpunkte für unsere Mitglieder. Eine seiner weitreichendsten Entscheidungen aber war sicherlich die Aufnahme der Sektion Prag in die Oberländer Bergsteigergemeinschaft. „Die eigenen Pläne, ein eigenes Vereinshaus in München, stelle Dr. Preuss dieser großen Herausforderung gegenüber hintan. Er

sah hier die Verpflichtung der größten DAV-Sektion, Oberland, gegenüber der historischen Sektion Prag als höchste Priorität. 1992 kam die frühere Sektion Prag dann mit ihren Mitgliedern und dem Hüttenbesitz zu Oberland.“ Dem Zitat aus unserer Vereinschronik ist nichts hinzuzufügen. In der Folge wurde für die baulich nicht erhaltbare Stüdlhütte ein Ersatzbau errichtet und die Johannishütte generalsaniert. Und noch eine historische Entwicklung hat Klaus Preuss als Vorsitzender entscheidend von der ersten noch zaghafte Vision bis zur endgültigen Umsetzung mitgeprägt: Nach Jahrzehnten des gegenseitigen Belauerns, der Missgunst, der Konkurrenz und des Neides hat er die Sektion Oberland zum 1.1.2000 in eine Kooperation mit unserer Schwestersektion München geführt – eine Zusammenarbeit, die neben gelegentlichen, aber stets geschwisterlichen Reibereien inzwischen so kräftig gediehen ist, dass mittlerweile über 145.000 Mitglieder dieser Bergsteigergemeinschaft angehören. Ein inzwischen bundesweit kopiertes Erfolgsmodell ... Nach all den von ihm erfolgreich umgesetzten Projekten, nach vielen Jahren, die von seinem extremen persönlichen Engagement geprägt waren, wäre für Klaus Preuss eine erfolgreiche Stabübergabe an seine Nachfolger im Vorstandamt der krönende Abschluss seiner Oberland-„Karriere“ gewesen. Es hat leider nicht ganz so geklappt, die Stabübergabe gestaltete sich als etwas holprig, was mit dem nötigen Abstand und unter Würdigung seines gesamten Lebenswerks für die Sektion Oberland sehr bedauerlich ist.

Über 25 Jahre prägte Dr. Klaus Preuss maßgeblich und an erster Stelle die Geschicke unserer Sektion Oberland – also wahrlich ein echter Oberländer! Darüber hinaus – und auch das muss berichtet werden – machte er sich auch für den gesamten Alpenverein und für die Gemeinschaft der Bergsteiger verdient. Und so bedanken wir uns im Namen der gesamten Sektion Oberland und der Alpenvereinsmitglieder bei unserem Prof. Dr. Klaus Preuss mit den besten Wünschen sowie einem vom Herzen kommenden „Prost Sektion!“

Andreas Mohr

„Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig“

Der kleine Prinz

† Fritz Pecher



Wir gedenken unseres Bergkameraden Fritz Pecher, der am 28. September 2014 im Alter von 92 Jahren von uns gegangen ist. Fritz Pecher war von 1989 bis 1996 Vorstand der Seniorengruppe der DAV-Sektion München und langjähriger Betreuer. Als Vorstand zeigte er großes Organisationstalent und konnte noch re-

lativ souveräne Entscheidungen treffen für damals nur ca. 300 Mitglieder unserer Seniorengruppe. Als Betreuer war Fritz in vielerlei Hinsicht begabt: Er war verantwortungsbewusst und konnte unter widrigen Umständen auch umkehren; er war nie so ehrgeizig, unbedingt in einer bestimmten Zeit den Gipfel erreichen zu wollen. Auch für ihn galt: Der Weg ist das Ziel! Die Sicherheit der Gruppe hatte Vorrang. Seine Ruhe und Gelassenheit übertrug sich auf uns.

Fritz' Orientierungssinn verdiente Bewunderung: In all den 25 Jahren, die ich mit ihm wanderte, hat er sich meines Wissens nur einmal verlaufen; dann allerdings gründlich. Unter einem Wolkenbruch mussten wir da im Chiemgau eine halbe Stunde steil wieder bergauf zurückkehren! Fritz war ein ebenso fürsorglicher wie rücksichtsvoller Betreuer, humorvoll und schlagfertig. Darüber hinaus verfügte er über umfassende Kenntnisse u. a. in Geschichte, Kunstgeschichte und Literatur. Davon profitierten wir während unserer häufigen Wochentouren z. B. in die Dolomiten, ins Trentino, an den Gardasee, in die Steiermark, in die Wachau und nach Franken. Kulturtage in Vicenza, Sirmione, Graz, Krems, Bamberg, Würzburg und Karlsbad, der Geburtsstadt von Fritz, sind uns in guter Erinnerung. Ebenso die vergnüglichen Abende in gemütlichen Hotels, wo bei Tisch viel diskutiert und gelacht wurde.

Zu Beginn sind wir Älteren vor 25 Jahren mit „Friedrich dem Großen“, wie wir ihn gelegentlich seiner Länge wegen nannten, auf Berge wie den Daniel oder Thaneller gestiegen. Weiter ging's im Laufe der Zeit auf ungezählte Gipfel der Alpen. Und zuletzt sind wir noch vor einigen Monaten zur Tregler-Alm, zum Blecksteinhaus oder zur Siebenhüttenalm mit unserem Alten Fritz gewandert. Ihm wollen wir in großer Dankbarkeit für viele unvergesslich schöne Tage ein gutes und liebevolles Andenken bewahren.

Irene Trägler

WIR KÖNNEN SKITOUR



K2 WayBack
K2 TalkBack Damen 13/14
* UVP € 499,95

€ 220,-

mit DYNAFIT
TLT Speed Turn
* UVP € 250,-

+ € 199,-

mit KOHLA
Peak Mohairmix Fell
* UVP € 139,90

+ € 99,-

SKITOUREN- UND BERGSPORAUSRÜSTUNG DER EXTRAKLASSE – und das seit mehr als 115 Jahren! Persönlich in einer unserer Skitourenabteilungen oder online unter:

www.sport-conrad.com
Europas Skitouren Onlineshop!

WIR RÜSTEN SIE AUS



Conrad GmbH

82377 Penzberg
Bahnhofstraße 20
82418 Murnau
Obermarkt 18
82407 Wielenbach
Blumenstraße 35
82467 Garmisch-Partenkirchen
Chamonixstraße 3–9

Unsere Selbstversorgerhütten

Die Sighütte – der vielseitige Stützpunkt am Wendelstein

„Wow, das ist ja schön hier!“, hieß es in unserer Gruppe, als wir das erste Mal auf der Sighütte ankamen. Und das stimmt ja auch. Allein schon die Lage an einem sonnigen Südhang des Wendelsteins macht die Hütte zu einem ganz besonderen Selbstversorgerstützpunkt. Beim entspannten Sonnenbad auf der Hüttenterrasse oberhalb von Bayrischzell hat man eine wunderbare Aussicht auf bekannte Voralpengipfel bis hin zum Wilden Kaiser. Ein idealer Ort, um mal richtig die Seele baumeln zu lassen. Aber auch, um bei Sonnenuntergang ein Weißbier oder im Schneegestöber einen Glühwein zu trinken. Wer es dann am nächsten Morgen rechtzeitig aus den Federn schafft, findet rund um die Hütte ein großartiges Tourenangebot. Im Sommer geht's zum Wandern auf den Schweinsberg, das Wildalpjoch oder den Wendelstein.



ganz anders. Nicht hinab, sondern steil bergauf geht's für die Sportkletterer. Sie finden an der etwa eineinhalb Stunden entfernten Kasererwand einen gut erschlossenen Klettergarten mit Routen in

der Hütte aus die entlegenen Winkel des Wendelsteingebiets kennenlernen möchten. Zum anderen für all diejenigen, die sich lieber auf den Berg gondeln lassen: Direkt neben der Hüttenterrasse vorbei führt eine Piste des kleinen Skigebiets Wendelstein. Allerdings sollte man hier schon sicher auf dem Ski stehen, um mit dem Rucksack voller Essen den steilen Hang vom Wendelstein hinabzufahren. Nach einem erfüllten Tagesprogramm und dem erfolgreichen Einkehrschwung zurück an der Hütte, wird dann in der gut ausgestatteten Küche Kulinarisches gezaubert. Etwas Gutes zu kochen und den Hüttenaufenthalt zu genießen, fällt auf der Sighütte aber auch nicht besonders schwer, da die Hütte mit jeder Menge „Luxus“ aufwartet: Fließendes Wasser, elektrisches Licht, Strom und sogar Induktionskochplatten stehen den Hüttengästen zur Verfügung. Ausgestattet mit ausreichend Kissen und Decken, muss auch in der kältesten Winternacht niemand frieren. Die Hütte ist übrigens auch recht komfortabel erreichbar. Sowohl mit dem Auto als auch vor allem

mit der Bahn ist der Talort Osterhofen schnell erreicht. Von dort geht man etwa eineinhalb Stunden bis zur Hütte. Vom Parkplatz in Hochkreuth ist es eine halbe Stunde weniger. Wer diese Anstiege scheut, fährt mit der Wendelsteinbahn hinauf und hat dann nur noch 45 Minuten zur Hütte abzusteigen. Allerhöchste Zeit also, auch mal selbst auf die Sighütte zu gehen. Infos gibt's unter www.sighuetzte.de, Anfragen und Buchungen richten Sie bitte direkt an die Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter. Hier erhalten Sie dann auch weitere Informationen zur Ausstattung sowie zu den Tourenmöglichkeiten rund um die Hütte.



Die Broschüre mit allen Infos zu 24 Selbstversorgerhütten gibt es in den Servicestellen



Die Gipfel können dank der hohen Ausgangslage der Hütte komfortabel erreicht werden. Im Wendelstein selbst gibt es, nicht nur für Naturliebhaber, ein besonderes Highlight: die Wendelsteinhöhle. In Deutschlands höchster Schauhöhle lassen sich die Geologie des Alpenraums und Schnee im Hochsommer hautnah erleben. Über achtzig Stufen geht's hinab in die Tiefe – Bergwelten mal

allen Schwierigkeitsgraden. Klassische alpine Abenteurrouten gibt es am Wendelstein. Moderne Mehrseillängenrouten in den Schwierigkeitsgraden von „leicht bis sauschwer“ wurden in den vergangenen Jahren im Bereich der Mitteralm neu eingebohrt. Aber auch im Winter ist die Sighütte ein Top-Stützpunkt. Zum einen für Skitourengeher oder Schneeschuhwanderer, die von

Neue Sonderausstellung im Alpinen Museum München

Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858
Im Vordergrund der Ausstellung im Alpinen Museum München steht die Expedition mit ihren Auftraggebern, den drei Brüdern sowie den einheimischen Mitarbeitern. Kern der Präsentation sind rund 100 Aquarelle aus der Sammlung der Familie Schlagintweit sowie Objekte aus den Schlagintweit'schen Sammlungen, die aus mehreren europäischen Museen und Institutionen zusammengetragen werden konnten.
Donnerstag, 19. März 2015 bis Sonntag, 10. Januar 2016



In einem weiteren Expertengespräch am **Mittwoch, den 6. Mai 2015** referiert Prof. Dr. Marcus Nüsser vom Südasieninstitut der Universität Heidelberg über die Gletscher- und Siedlungs Panoramen der Schlagintweit-Brüder im Kontext aktueller Forschung.



Adolph und Hermann Schlagintweit in den Alpen 1871/83, 1854/58.

Abgerundet wird das Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung durch ein Ferienprogramm für Kinder (Mi, 1. April, 10–13 Uhr), eine „Zeitreise zum Himalaya“ am Internationalen Museumstag (So, 17. Mai, 11–18 Uhr) und verschiedene Führungen unter fachkundiger Leitung – mehr Infos unter www.alpines-museum.de

Zur Sonderausstellung findet am **Mittwoch, den 15. April 2015** um 18 Uhr ein Expertengespräch mit Ausstellungskuratorin Stephanie Kleidts statt. Thema sind die Schlagintweit'schen Aquarelle, deren Entstehung näher erläutert wird.

GROSSER FRÜHJAHR-ALPINFLOHMARKT

für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

Samstag, 18. April 2015
von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr

im **Blumengroßmarkt München**
Schäftlarnstraße 2, 81371 München

Einzelheiten zur Organisation unter www.DAVplus.de/flohmarkt und in den Servicestellen



Auf dem beliebten Frühjahrs-Flohmarkt der Sektionen München & Oberland dreht sich wieder alles um Ausrüstung, Kleidung und Literatur rund um die Berge. Ob gebrauchte Ski, eine noch bestens erhaltene Jacke, das eine oder andere Schnäppchen aus der Bibliothek eines Sammlers, Wanderkarten oder eine Stirnlampe: Auf dem Alpinflohmarkt findet jeder, wonach er sucht – und noch vieles mehr! Aufgrund der überwältigenden Nachfrage und des damit verbundenen Platzbedarfs zieht der Flohmarkt in die Blumengroßhalle München um. Weitere Informationen unter www.DAVplus.de/flohmarkt

Der Tourenspezialist in München

www.sport-bittl.com



K2 WayBack 13/14 (Auslauf)
Längen: 160, 167, 174, 181 cm
Artikel-Nr: 70160301

+ **DYNAFIT Radical ST 92mm**
Artikel-Nr: 73885017

919,95*

528.-



K2 TalkBack 13/14 (Auslauf)
Längen: 153, 160, 167 cm
Artikel-Nr: 70160303

+ **FRITSCHI Eagle I2**
inkl. Stopper
Artikel-Nr: 73800007

864,95*

488.-



Noch mehr Auswahl finden Sie unter: www.sport-bittl.com

Bilder: Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins, Schenkung der Familie Schlagintweit

*unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Mit der Familie in die Berge

Gemeinsam sicher unterwegs – mit der ganzen Familie in die Berge. Hier zählt Erfahrung und Sicherheit, denn Familientage sind die wichtigsten und schönsten Tage im Jahr. Gemeinsam große Erlebnisse meistern, dazu braucht es eigentlich nicht viel. Eine tolle Tour, eine kompetente Führung, die notwendige Erfahrung und die Gewissheit, dass alles klappt. Der DAV Summit Club bietet mit seinen vielseitigen Familienprogrammen in den Alpen und den Bergen der Welt eine Kombination von Urlaub und Erlebnis, die nicht nur jungen Bergfexen, sondern auch Eltern unvergessliche Erlebnisse garantiert. Manchmal ist ein sanfter Bergrücken in den Alpen größer und erlebnisreicher als der schönste Berg im Himalaya. Die alpinen Familienprogramme des DAV Summit Club kombinieren Bergerlebnis mit dem spielerischen Erlernen alpiner Grundkenntnisse. Sicheres Klettern am Fels – hier zählt die Erfahrung, es darf nicht zu viel und nicht zu wenig sein. Twinprogramme auf der Zufall- oder Jamtalhütte bieten Kindern und Eltern an manchen Tagen eigene, an manchen Tagen gemeinsame Bergtouren. Beim Pferdetrekking in den Hohen Tauern können Kinder (und Eltern) den Umgang mit Pferden in einer faszinierenden



und wildromantischen Bergwelt erleben. Und in der Ferne? Auch dort kann man gemeinsam unterwegs sein. Die Familientage in Korsika bieten leichte Familienwanderungen mit Eseln und wildes Klippenkraxeln. Costa Rica ist eine Arche Noah: Faultiere, Blattschneiderameisen, die grüne Segel durch

den Regenwald tragen oder handtellergroße Schmetterlinge. Nachhaltig unterwegs mit der ganzen Familie, mit viel Kontakt zu Land und Leuten – auch so können Familientage sich gestalten. Und in Nepal am Royal Trek, dem geeigneten Trekking für Familien, kann man dann doch die ganz, ganz hohen Berge sehen.

Familientage sind beim DAV Summit Club Bergtage. Mit Sicherheit!

Die gesammelten Familienangebote des DAV Summit Club finden Sie unter www.dav-summit-club.de/reise-arten/mit-der-familie-in-die-berge.html

Die Sektionen München & Oberland bieten zum 1. September 2015 je einen

Ausbildungsplatz zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Ihre Tätigkeit als Betreuer in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportstätten macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten.

Die Ausbildung dauert 2–2,5 Jahre. Als Voraussetzung bringen Sie einen Realschulabschluss oder ein Abitur mit und haben zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns das 18. Lebensjahr vollendet. Wichtig ist auch Ihre Freude an Ihrem persönlichen Hobby Bergsteigen, Sportklettern etc.

Bewerbungsschluss ist der 12. April 2015.
Näheres unter www.DAVplus.de/ausbildung



Die Sektionen München und Oberland suchen zum 24. August 2015

junge motivierte Kletterinnen/Kletterer für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Aufgabenschwerpunkte:
Abhalten von Klettertrainings für sportlich ambitionierte Kinder und Jugendliche, Koordination des Wettkampfkaders, Durchführung von Freizeiten im Rahmen des Jugendprogramms, Aufbau und Förderung von Schulk Kooperationen, Unterstützung bei der Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft, Unterstützung der Jugendgruppenarbeit und Koordination der Jugendleiter, Mithilfe in der Servicestelle.

Voraussetzungen sind Volljährigkeit, eine abgeschlossene Schulausbildung, Computergrundkenntnisse, Erfahrungen in der Jugendarbeit und ein Kletterkönnen im 7. Schwierigkeitsgrad. Näheres unter www.DAVplus.de/fsj



BERGFÜHRERBLICK

Die Kolumne des Verbands deutscher Berg- und Skiführer (VDBS)

Text: Michael Lentrodt



In nahezu allen Alpenländern gibt es Bergführergesetze, die das Führen und Unterrichten von Kunden ausschließlich dem staatlich geprüften Berg- und Skiführer erlauben. Ausgenommen hiervon ist der Vereinssport, wie es bei Sektionstouren des Deutschen Alpenvereins der Fall ist. Dort ist keine Berufsausbildung zum Bergführer erforderlich, man sollte jedoch eine Fachübungsleiter- oder Trainerausbildung vorweisen können. Nun kommt es immer wieder vor, dass Führungstouren oder Ausbildungskurse außerhalb des Vereinssportes angeboten werden, die nicht von staatlich geprüften Berg- und Skiführern durchgeführt werden. Um hier sowohl den Führer als auch deren Kunden vor unangenehmen Folgen zu schützen, sollten die gesetzlichen Rahmenbedingungen bekannt sein. Es gilt zunächst der Grundsatz, dass es keine Einschränkungen in der Berufsausübung innerhalb der Mitgliedstaaten geben darf. Jeder Bürger eines Mitgliedstaates sollte überall in anderen Mitgliedstaaten ungehindert Dienstleistungen erbringen oder sich frei niederlassen können. Gemäß dem europäischen Recht ist es den einzelnen Mitgliedsstaaten jedoch erlaubt, in gefahrengeleiteten Berufen berufsreglementierende Vorschriften zu erlassen. Dies bedeutet, dass die Bergführergesetze per se nicht gegen die europäischen Grundrechte verstoßen. Damit dies aber nicht missbräuchlich gehandhabt wird, haben die Europäische Kommission und der Europäische Rat folgende Einschränkungen vorgenommen: Will jemand, der nicht staatlich geprüfter Berg- und Skiführer ist, in einem Land arbeiten, in dem der Beruf reglementiert ist, dann muss der Aufnahmestaat dem Bewerber auf



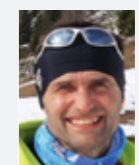
Foto: Berthold Reichle

Führungstouren in Europa

Antrag eine Nachqualifikation anbieten oder die Möglichkeit zu machen. Dabei ist die Vorqualifikation des Bewerbers angemessen zu berücksichtigen. Wenn diese Rahmenbedingungen gegeben sind, dann darf der Aufnahmestaat die Arbeitserlaubnis so lange verweigern, bis der Bewerber sich nachqualifiziert oder die entsprechenden Prüfungen gemacht hat. Dabei wird zwischen Dienstleistung („Ausflugsverkehr“) und Niederlassung unterschieden, wobei die Grenze nicht scharf definiert ist. Bei der Europäischen Kommission spricht man von einem unverbindlichen Richtwert von 28 Tagen pro Jahr. Dies wäre aber im Einzelfall zu prüfen. In der Regel definieren die einzelnen Mitgliedstaaten dies für sich selbst, und da dies nicht der entscheidende Punkt sein dürfte, wird hier nicht weiter darauf eingegangen. Wir empfehlen diesbezüglich die einzelnen Ländervorschriften zugrunde zu legen.

Oberstes Kriterium ist, ob der Bewerber im Aufnahmestaat in dem reglementierten Beruf die Voraussetzungen erfüllt. Erfüllt er diese nicht, darf er dort nicht arbeiten. Erfüllt er die Kriterien, ist es je nach Landesgesetz ggf. erforderlich, dass man sich trotzdem anmeldet. Dies ist in den meisten Ländern der Fall wie z. B. im Salzburger Land, Vorarlberg, Schweiz, Frankreich etc. Was bedeutet dies nun für die Führer und deren Kunden? Außerhalb von Sektions-Veranstaltungen sollten Kunden darauf achten, dass kommerzielle Angebote nur von Personen gemacht werden, die entsprechend den Gesetzen des Reiseziellandes hierfür zugelassen sind. Bei einem Verstoß kann es sonst passieren, dass der „Führer“ von den Ordnungskräften in Gewahrsam genommen wird und die Gruppe plötzlich ohne Leiter dasteht. Dies ist in letzter Zeit vermehrt vorgekommen, was sowohl für den Veranstalter als auch die Teilnehmer sehr unangenehm war.

Besonderes Augenmerk sollte aber auch auf die Frage gelegt werden, ob dies im Falle eines Unfalles zu unkalkulierbaren Folgen führen könnte. Der Führer muss sich dabei fragen, inwieweit ihm der Verstoß gegen ein Bergführergesetz negativ in der Bewertung der Schuldfrage ausgelegt werden könnte. Der Kunde sollte beachten, dass ihm bei der Geltendmachung von zivilrechtlichen Ansprüchen entgegengehalten werden könnte, dass er bewusst ein höheres Risiko eingegangen, indem er sich nicht einem berufsmäßig ausgebildeten Führer oder Ausbilder anvertraute.



Michael Lentrodt (49) ist seit 2012 Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V. Neben seiner Bergführertätigkeit ist er seit vielen Jahren als Geschäftsführer in einem Wirtschaftsunternehmen tätig.